



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924**

238 (22.5.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-216345](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-216345)



# Die neuen Männer bei Millerand

## Die erste Besprechung im Elysee

V Paris, 22. Mai. (Von unj. Pariser Vertreter.)

Während sich in den Empfangsäulen des Elysee-Palastes die Damen und Herren eines holländischen Gefangenen versammelten, um von dem Präsidenten der Republik begrüßt zu werden, erschienen die Deputierten Herriot und Painlevé zur Konferenz. Die Sänger und Sängerinnen wurden rasch hinauskomplimentiert. Aus wichtigen politischen Gründen mußte Millerand auf den musikalischen Genuss verzichten. Die Konferenz Millerand-Poincaré mit den kommenden Männern verlief ohne Zwischenfall. Herriot war auch noch nicht in der Lage, auf Millerands Frage wegen der Steuerpolitik des Vorkriegs zu antworten. Hierüber wird er wohl nach dem heute abend stattfindenden Parierat näheres mitteilen können. Sedenfalls betrachtet Herriot das Steuerprogramm Poincarés als erledigt. Die Parlamentsmehrheit wird die Budgetschwierigkeiten, deren Lösung unter dem Kabinett Poincaré nicht gelungen ist, mit Hilfe der Vermögenssteuer zu überwinden suchen.

Katzenbach führen die reaktionären Blätter eine wahre Hege gegen die radikal-sozialistischen Steuerpläne und pressen die Reformen Poincarés. Die Behauptungen der Poincaristen, daß die im April erzwungenen fiskalischen Maßnahmen das Vertrauen zum Franken wiederhergestellt hätte, stimmt mit den Tatsachen nicht überein. Trotz den Steuererlassen Poincarés wurden die Stützungsaktionen fortgesetzt und man trieb den Franken aus Gründen der Wahlpropaganda in die Höhe. Gegen diese Haufe erhob bekanntlich das Bankhaus Morgan die schärfsten Bedenken und die Regierung war gezwungen, ihre Maßnahmen einzustellen. Jetzt benutzt man die Frankenkrisis zu einem Druck auf die kommenden Männer. Man sucht ihnen Zugeständnisse abzupressen, die mehr oder weniger auf eine Übernahme der Steuerpolitik des bloc national hinauslaufen würden.

Herriot gab dies den Journalisten zu verstehen, die ihn nach der Besprechung im Elysee ausfragten. Seine Stimme glitterte vor innerer Erregung, als er sagte: „Ich lasse mich nicht einläßlich machen, mein Feldzugsplan ist fertig, ich werde offen die Sache verteidigen, mit der ich betraut bin und mich auf geheime Geschäfte nicht einlassen.“

Alle in hiesigen Finanzkreisen verlautet, über die an der Frankensicherungsbank beteiligten englischen Bankgrup-

pen einen so entscheidenden Einfluß auf die Regierung aus, daß man gezwungen sein wird, in den nächsten Tagen Konferenzen mit maßgebenden Mitgliedern zu halten. Eine zum Unterrichte Persönlichkeit sagte mir, es ist bestimmt, daß die kommende Regierung, den Wünschen der ausländischen Bankiers zu weichen muß. Sie wird dazu gezwungen sein, da sie die Maßnahmen des Kabinetts Poincaré eine andere Wahl nicht lassen. Eine Weigerung wäre gleichbedeutend mit einem Finanzsturz ohnegleichen.

## Beruhigungspulver für London

London 21. Mai. (Von unj. Londoner Vertreter.)

Die Vertreter der Citypresse in Paris veröffentlichten Informationen aus linksrepublikanischen Kreisen. Wahrscheinlich stammen sie von dem Sekretariat des radikal-sozialistischen Parteivorstandes. In diesen Meldungen wird insbesondere über die Einwirkung der internationalen Konferenz gesprochen und betont, daß die Radikalführer Poincarés nicht ein Verschleppungsmanöver führen werde, um den Dawesplan zu sabotieren und den britischen Arbeitsregierung abzuwarten, sondern daß die neue Regierung sofort dazu übergehen werde, die Lage zu bessern. Sie will Deutschland zu verstehen gegeben werden, daß es sich nicht bloß um den Expertenplan handle, sondern auch um eine wirkliche Herabsetzung des Friedens und der Eintracht. Die Abgabe der Gefangenen und die Aufhebung aller das geistige Leben des besetzten Gebiets unterdrückenden Zwangsmassnahmen sollen stattfinden. Die Verhandlungen mit Deutschland sollen nicht unter Druck vor sich gehen, sondern in einer Atmosphäre von Haß und Mißtrauen gesüßert. Die künftige Regierung betrachte die Rückgabe des Ruhrgebiets als ein Schlüssel der praktischen Durchführung des Expertenplans.

Es hat den Anschein, als wäre diese nach London gerichtete Mitteilung dazu bestimmt, das Vertrauen der dortigen Finanzwelt in die künftige linksrepublikanische Regierung zu stärken.

Der „Leuvs“ richtet sich heute mit dem Erlaß von MacDonald, in Berlin darauf hinzuwirken, daß dort nicht klar und endgültig die Annahme des Reparationsgutachtens ausgesprochen werde. Sollte zwischen den Mittelpartei und den Nationalisten eine Einigung zustande kommen, so wären die Aussichten auf baldige Vermittlung des Expertenplanes sehr ungünstig, denn eine solche deutsche Regierung werde nichts anderes tun können, als ihre Enghirzigkeit hinzuschleppen.

## Der Konflikt im Ruhrbergbau

### Das Gutachten der Sachverständigen

Auf die vom Reichsarbeitsministerium vorgelegte Frage: Welche Arbeitszeit geht am 1. Mai 1924 im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau für die Arbeiter unter Tage? haben die im Reichsarbeitsministerium einberufenen Sachverständigen folgendes Gutachten beschlossen: Am 1. Mai 1924 war die Arbeitszeit in folgender Weise geregelt: Die normale Arbeitszeit betrug 7 Stunden nach Maßgabe des Mantelgesetzes. Zugleich bestand die Verpflichtung zur Leistung einer Ueberstunde nach Maßgabe des Tarifabkommens vom 29. November 1923. Bei der Schwierigkeit der rechtlichen Beurteilung ist nicht anzunehmen, daß die Befolgung der Arbeitsnehmer zur Leistung der Ueberstunde auf ein schuldhaftes vertragswidriges Verhalten zurückzuführen ist. Die Sachverständigen werden zu diesem Gutachten eine Begründung ausarbeiten, die der Öffentlichkeit gleichfalls mitgeteilt werden wird.

### Neue Besprechung der Parteien

Reichs- und Staatskommissar Wehlich hat die Parteien des Ruhrbergbaus auf Freitag vormittag 10 Uhr nach Essen zu einer Besprechung der zwischen ihnen strittigen Fragen eingeladen.

### Keine weiteren Zusammenstöße

Abgesehen von den Zusammenstößen in Kettlinghausen ist es im Laufe des gestrigen Tages im Ruhrgebiet, soweit bis zum Abend bekannt geworden, zu keinerlei neuen Zusammenstößen gekommen.

Ueber die Zusammenstöße in der Nähe von Kettlinghausen teilen die Blätter mit, daß auf der Seite Brasserie bei Marl eine verhältnismäßige Menschenmenge die Kohlenarbeiter verbindet wollte. Die Polizei wurde mit Schüssen und Schüssen empfangen. Mehrere Arbeiter wurden bei den Zusammenstößen schwer verletzt.

## Die Interpellationen über Halle

Berlin, 22. Mai. (Von unj. Berl. Büro.) Die Prophezen haben nicht recht gehalten: Die gestrige Interpellationsdebatte im preussischen Landtag hat sich nicht zum parlamentarischen System entwickelt. Es ging für die Verhältnisse des Preussensystems friedlich zu. Hierin dieser etwas überraschenden Erscheinung liegt ein Geheimnis, das man getrost aufdecken kann. Die gemäßigtesten Mitglieder haben in den letzten Tagen ihre stärksten Plamen verloren. Der ungemäßliche Herr Ivan Raj mußte sein Bombastmandat abgeben, weil der 4. Mai ihn dem Reichstag beschert hat und Doppelparlamente bei den Kommunisten nicht geduldet werden. Dasselbe gilt trotz den rühmlichen Osterratsungen Demers System, und damit die Mehrheit und ist, hat auch der Kommunist Schulz-Kontkän den Vorabend des Räten gelehrt, weil 40 Monate nach der Wahl der preussische Wahlsystemausgleich ausbleibt hat, daß dieser geschickliche Zeitgenosse durch unglückliche Manipulationen in das preussische Parlament gelangt war. Und so konnte die kommunistische Reaktion, ihrer schärfsten Exemplare beraubt, gestern nicht das Spektakel aufzuführen, das ihrer Ansicht nach den Verhandlungsgegenständen erwünscht gewesen wäre. Zwei Interpellationen, eine parlamentarische und eine deutsch-nationale und ein kommunistischer Antrag, die sich alle auf den Deutschen Tag in Halle bezogen, fanden zur Erlöblichkeit. Trotz gegenseitlicher Unterbrechungen bewegten sich die Verhandlungen auf ruhigen Bahnen.

Internationale Arbeitskonferenz. Das Völkerbundsekretariat hat mitgeteilt, daß die argentinische Regierung für die am 16. Juni beginnende 6. Internationale Arbeitskonferenz in diesem Jahre eine vollständige Delegation ernannt wird.

Ein russischer Führer nach Frankreich. Nach einer Information des „Dalla Telegramm“ wird der Führer der russischen Delegation Kolomoj Wille Jull nach Paris kommen, um hier mit der Regierung in persönlichen Kontakt zu gelangen.

Chinesische Jüdisch. Nach einer Meldung aus Canton verbannten die Behörden durch ein Dekret den chinesischen Redakteur, der die falsche Meldung über den Tod Sunyatisens verbreitete, auf 10 Jahre.

## Badische Politik

### Aus dem Landtag

Am Dienstag morgen traten sämtliche Fraktionen zur Beratung des bekanntlich dem Haushaltsausschuß vorgelegten Haushaltsvoranschlags für 1924/25 zusammen. Am Nachmittag begann ein noch Haushaltsausschuß wie Rechtsplenausschuß mit den Kammerberatungen. Zunächst wurde der Entwurf des Ministeriums des Innern vom Haushaltsausschuß in Angriff genommen, während der Rechtsplenausschuß nach einigen Stunden die Beratungen nachmals des längeren das Wahlergebnis zur Beratung des enghirzigsten Beschlusses stellte.

In den nächsten Wochen sind die Ausschüsse reichlich mit Arbeit versehen; dementsprechend müssen auch öfters Plenarsitzungen stattfinden. Bis der Landtag bis Mitte oder Ende Juli fertig sein kann, werden die Arbeiten erledigt, dann müssen bis zum abliegenden parlamentarischen Tag die Aufgaben von solchen Fraktionen geteilt werden, die im badischen Parlament durch die einmündige Pause vor dem Reichstagswahl einen Teil seiner sonst ihm zur Verfügung stehenden Zeit verlor. In jedem Fall wird versucht werden, die Dauer der gegenwärtigen Landtagsession soviel wie möglich zu beschränken, entsprechend den Voraussetzungen des Ermächtigungsgesetzes, wodurch im Januar und Februar ds. Ja. die Parlamentsarbeit in Deutschland nicht veranlaßt waren. Auch der badische Landtag trat erst Mitte März wieder zusammen.

### Die Deutsche Volkspartei

hat im Landtag folgende Anträge eingebracht: 1. Der Landtag möge beschließen, die Regierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung bei der Krankenversicherung der Hausangestellten und in der Landwirtschaft sinken. 2. Der Landtag möge beschließen, die Regierung darum zu ersuchen, daß die Durchführung des § 16 Abs. 3, Satz 2, der dritten Steuernotverordnung möglichst bald in Angriff genommen wird.

Folgende kurze Anfrage betr. Verbot des Kraftwagenverkehrs am Sonntag hat die Deutsche Volkspartei gestellt: 3. Die bisherige bezirksweise Regelung des Verbots des Kraftwagenverkehrs am Sonntag bedingt weder die Bevölkerung, noch die praktische Durchführbarkeit. Die Sperrung einzelner Straßen durch die Bezirksämter wird dem Beteiligten nicht genügend bekannt, diesem infolge dessen nicht beachtet und kann mit den örtlichen Polizeibehörden nicht nachträglich durchgeführt werden. Welche Anstalten für den Verkehr von den gesperrten auf die freien Straßen, Automobildurcher vielfach nicht geeigneten Straßen zu ergreifen?

### Sinnlose Kundgebungen

#### gegen das französische Konsulat

Gestern nacht wurde am Hause des französischen Konsuls in Karlsruhe von unbekanntem Täter das Wappenschild des Konsulats beschädigt und das Festungswort „Krieg“ in roten Buchstaben auf dem Wappenschild geschrieben. Die Kriminalpolizei hat die strafrechtliche Verfolgung aufgenommen. Weitere polizeiliche Maßnahmen sind getroffen. Der Vorfall gibt den zuständigen Stellen Veranlassung, vorläufige ebenso unehrenhaftlichen wie lächerlichen Vorkehrungen, deren Schaden aus Mitteln des Bundes wieder gut gemacht werden muß, aufs eindringlichste zu warnen.

## Letzte Meldungen

Berlin, 22. Mai. Nach einem Telegramm aus Moskau haben die Wähler in Ostibirien für Tegen auf Tschubatski 200000 Stimmen in Klammern. Nach die Stadt Stabinsk.

Stettin, 22. Mai. Die Wähler meiden, hat ein Abgeordneter mit Fragebogen im Güterverkehr am Dienstag 100000 Stimmen angedreht. Wichtige parlamentarische Verhandlungen haben die Sohle des Schillerplatzes übergenommen und werden die Teilnehmer der bis zum Siebel unter Wasser Regener in Säuzer in Lebensgefahr. In dem bergigen Gelände werden die bestellten Helfer begehrt. Die Grenze gilt als vertrieben, insbesondere auch die vom Vogel getriebene wiederholende Erneuerung. Die Talpette von Kreitenbahn hat das Institut zum am Unterlauf der Weichsel liegenden größeren Defekt abgelehnt.

Massenabbau der russischen Studierenden. Die Zahl der Studierenden der russischen Studierenden in Deutschland sind 20 v. H. sämtlicher Studenten, zur Ausfallnahme.

## Aus den besetzten Gebieten

### Der Terror in Düsseldorf geht weiter

Die Franzosen haben die Beschlagnahmungen in Düsseldorf, die in den letzten Tagen nach Ablehnung des von ihnen geforderten Neubaus einer Kaserne durchgeführt wurden, trotz des Traktats der Stadtverwaltung und der ihrer Auslieferungsmöglichkeit bewachten Anstalterschaft aufrecht erhalten. Außerdem stellen sie ferner die Forderung nach einem weiteren Neubau. Die Stadt soll ein Stallgebäude für 60-70 Pferde umgeben errichten. Für den Fall der Ablehnung wird damit gedroht, daß Beschlagnahmungen, die der Stadt sehr unangenehm sein werden, sofort erfolgen sollen. Es sieht zu befürchten, daß große Industriegebiete, die sich zu Pferdebeständen eignen, beschlagnahmt werden.

Ob diese neuen Gemächte schon Früchte der „Reorganisation“ in Frankreich sind.

## Deutsche Reparationszahlungen

Im Unterhaus teilte gestern der Finanzminister des Reiches mit, daß die von Deutschland während des Jahres 1923/24 für Reparationsrechnung geleisteten Beträge sich auf 11111000 Pfund belaufen einschließlich in Papiermark gezahlter Summen und 784000 Pfund, die in Deutschland selbst geleistet wurden.

## Macdonald und Mussolini

Der diplomatische Berichterstatter des „Dalla Telegramm“ schreibt, in London geminne die Ansicht an Waden, daß die Unterredung zwischen Macdonald und Mussolini als Vorspiel für eine größere Konferenz über den Dawes-Plan, die etwa in einem Monat stattfinden, von Wert sein werde. Wenn Mussolini das italienische Königsparc bei seinem Staatsbesuch in London nicht ablehnt, besteht jedoch kein Grund, weshalb der geplante englisch-italienische Meinungsaustrausch nicht etwa später stattfinden würde, sobald die neue französische Regierung im Sattel sitze.

## Mussolini im Ministerrat

Mussolini gab im gestrigen Ministerrat Erklärungen über die außenpolitische Lage ab. Er betonte, der italienisch-schwedische Fall sei ein wichtiger Faktor für den Frieden in Mitteleuropa. In seinem Bericht über die Moskauer Konferenz bemerkt Mussolini: Die Besprechungen seien von großer Tragweite, da sie die Aktionseinheit Italiens und Belgiens in der Reparationsfrage befestigt hätten.

## Die Beratung des Reichshaushaltsplanes

Der Reichsrat wird in seiner heutigen Sitzung mit der Beratung des Reichshaushaltsplanes für 1924 beginnen. Der Reichsfinanzminister hat zu diesem Zweck einen neuen abgeänderten Entwurf des Etats ausgestellt, der sich von dem bereits vor wenigen Wochen schon einmal vorgelegten Entwurf in verschiedener Hinsicht unterscheidet. Der jetzige Entwurf ist nach dem Stand vom 1. April d. Is. aufgestellt und berücksichtigt ganz besonders die durch den Personal- und Verwaltungsabbau erzielten Ersparnisse auf der einen Seite und die am 1. April bekanntlich eingetragenen Erhöhungen der Gehälter und Löhne auf der anderen Seite. Neben dem neuen Etat erfordert der Etat des Reichspräsidenten einen Zuschuß von 280000 Mark, der Etat des Reichsministers des Innern, des Reichsjustizministers und der Reichsanwaltschaft einen solchen von rund 370000 Mark. Die Ausgaben für Heer und Marine sind auf rund 480 Mill. Mark veranschlagt, davon entfallen auf die Marine rund 100 Millionen Mark. Unter den Ausgaben für die verschiedenen Ministerien sind die des Reichsjustizministeriums bemerktenswert, weil diese von dem Abminoblen vollständig gedeckt werden. Im Reichshaushaltsplan ist sogar ein Ueberschuß zu verzeichnen.

## Günstige Finanzlage in Sachjen

Die Finanzlage des sächsischen Staats ist als günstig zu bezeichnen. Die Ausgaben im neuen sächsischen Haushaltsplan sind nach den Erklärungen des sächsischen Finanzministers fast herabgesetzt worden. Die Verschuldung ist, wie der Minister in der gestrigen Landtagssitzung ausführte, ganz gering.





# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Wirtschaftliche Zeitfragen der Rheinschifffahrt in der Handelshochschule Mannheim

Die Eisenbahnen in der künftigen deutschen Volkswirtschaft — Internationales Binnenschiffahrtsrecht — Vergleichende Betrachtung der Verkehrsbedeutung der deutschen Stromgebiete — Technisch-wirtschaftliche Zeitfragen der Rheinschifffahrt — Mannheims Verkehrsanlagen

Die Themata, über die gestern nachmittag Vorträge gehalten wurden, befaßten sich mit Schifffahrts- und Verkehrsfragen. Nachzutragen ist noch der Vortrag von Ober-Reg.-Rat Dr. Spieß-Frankfurt über die Eisenbahnen in der künftigen deutschen Volkswirtschaft.

Redner stellte als nach Lage der Dinge absolut ausschlaggebend das Sachverständigen-Gutachten und seine Vorschläge hinsichtlich der Eisenbahnen in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen. Wenn auch auf tarifarischem Gebiete und in der Politik der industriellen Auftragsvergebung Gebührensätze gegeben wären, so betonte Redner doch, daß in der Tariffrage eine wirkliche Berechtigung weder dem Kommissar, noch andern Ententenanorganen in den Vorschlägen der Anlage 4 eingeräumt sei. Hinsichtlich der Auftragsvergebung zwingen gerade die durch das Gutachten diktierte Preispolitik und die wirtschaftliche Ausnutzung der deutschen Leistungsfähigkeit zur Berücksichtigung der deutschen Arbeit.

Den ersten Vortrag gestern nachmittag 3½ Uhr hielt der Vorsitzende des Partikulierschiffer-Verbandes Jus et Julia Rechtsanwält Lindbeck über

### Internationales Binnenschiffahrtsrecht

Einleitend sprach der Redner, der Mitglied des Reichswirtschaftsrates ist, über die Bedeutung des Problems. Inwieweit sind nicht nur die Schifffahrtstreibenden, sondern weite Kreise der Industrie, Handel und Gewerbe und nicht zuletzt das Versicherungswesen.

Eine gewisse internationale Regelung besteht; so auf dem Rhein durch die „Revidierte Rheinschiffahrtsakte“ von 1863 (Mannheimer Akte). Diese Regelungen betreffen aber nur das öffentliche Recht, wozu auch gewisse prozessrechtliche Vorschriften im Zusammenhang mit einem besonderen Instanzengründe für Strafprozesse und Zivilrechtsstreitigkeiten gehören. Der Vortragende erörterte dann die grundsätzlichen Vorschriften der Rheinschiffahrtsakte und der Bestimmungen des Friedensvertrags, auf Grund deren die Rheinschiffahrtsakte einer Revision unterzogen wird und deren oberstes Organ, die Zentralkommission für die Rheinschifffahrt bereits zu Ungunsten Deutschlands umgestaltet ist.

Redner schilderte hierauf die Bestrebungen nach Vereinheitlichung auf dem Gebiete des Zivilrechts und die Inangriffnahme dieser Arbeit durch die Zentralkommission für die Rheinschifffahrt, die zu diesem Behufe ein Komitee eingesetzt hat und befaßt sich dann mit der Aufzählung und Reihenfolge der wichtigsten Materien, deren Behandlung durch das Komitee in Aussicht genommen ist.

### Vergleichende Betrachtungen der Verkehrsbedeutung der deutschen Stromgebiete

Der Vortragende ging von dem Gedanken aus, daß auch die deutschen Wasserstraßen, wenn schon in andern Sinne als die Eisenbahnen, eng mit dem Reparationsprobleme verknüpft sind. Die durch die Reparationsbedingte starke Steigerung der Produktion und des Ausführüberschusses muß notwendig auch eine beträchtliche Steigerung des Güterverkehrs zur Folge haben. Davon wird naturgemäß ein wesentlicher Teil auf die Wasserstraßen entfallen. Er legte dann die Bedeutung der deutschen Wasserstraßen zunächst als Gesamtheit im Vergleich mit den Eisenbahnen und dann die der einzelnen im Vergleich unter sich unterstrich, daß vor dem Kriege die Wasserstraßen ein Viertel des gesamten deutschen Güterverkehrs bewältigten und von diesem Viertel der Rhein allein die Hälfte.

Die Ansicht, die Massengüter seien im Wassertransport weitaus billiger als im Eisenbahntransport, ist nur sehr eingeschränkt und bedingt richtig. Eisenbahn- und Wassertransport greifen vielmehr ineinander, wie die Zahlen des Tonnen im Jahre 1913 auf den deutschen Wasserstraßen transportierten Gütern legten 41 Mill. t. vor oder nach dem Wassertransport einen kürzeren oder längeren Eisenbahntransport zurück. Die verschiedene Ausstattung der Stromgebiete mit Hafenanlagen, darunter die überwiegende des Rheingebiets, verleiht ihm, mit Zahlen belegte Kennzeichnung.

Im zweiten Teil seiner interessanten Ausführungen legte der Vortragende die Bedeutung der durch die Wasserstraßen geschaffenen Verkehrsbeziehungen dar. Er bewies, daß es bei den Wasserstraßen, im Gegensatz zu den Eisenbahnen, nicht auf möglichst Verzweigung und Ausgeglichenheit des Verkehrs ankomme, sondern wie ich bei ihnen der großen Verkehrsachsenbewegung. Der vierte Teil des gesamten deutschen Güterverkehrs wird auf den Wasserstraßen in etwa 100 Häfen und Ladestellen bewältigt, während die 1000 tationen Ladestellen der Bahn etwa die hundertfache Zahl bewältigen dürften. Man soll daher die Forderung nach einem einheitlichen deutschen Wasserstraßennetze nicht überspannend und theoretischen Gesichtspunkten richten, sondern rein nach wirtschaftlichen.

Auch politische Gesichtspunkte — damit leitete der Vortragende zum dritten Teil seines Vortrages über — sind für die Wertung der Wasserstraßen von Wichtigkeit. Man darf die innenpolitische Moment der Verbindung entfernter Landesteile durch Wasserstraßen und das der Erhaltung und Erhaltung eines kernhaften großen Berufsstandes nicht unterschätzen. Außenpolitisch sind die deutschen Wasserstraßen durch den Versailler Vertrag zum Instrument fremder Bedrückung geworden, besonders der Ruhr. Die Staatskunst der nächsten Jahrzehnte hat die Aufgabe, die Höhe des Reiches auch auf den deutschen Strom wieder zur vollen Geltung zu bringen.

Das nächste Referat hatte Regierungs- und Baurat Dr. v. Teubert-Mannheim, früher Direktor der Schiffbau- und Maschinenbau A.-G. Mannheim und jetzt Dozent für Binnenschifffahrt an der Handelshochschule Mannheim und der Technischen Hochschule Karlsruhe. Er wies in seinem Vortrag über

### Technisch-wirtschaftliche Zeitfragen der Rheinschifffahrt

zunächst auf die Notwendigkeit hin, die durch die Internationalisierung des Rheins und die hemmenden Wirkungen des Versailler Vertrages und des Widerstandes schwerwiegende deutsche Rheinschifffahrt dadurch in ihrer erschütterten Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, daß die schiffbautechnischen Verbesserungen und Fortschritte der Schiffahrtstechnik für die Vereinfachung und Verbilligung des Schiffahrtsbetriebes und damit zur Herabsetzung der Selbstkosten der Reederei Anwendung finden müßten. Aus der großen Zahl der in den letzten Jahren im In- und Ausland erzielten Verbesserungen zum größten Teil bereits erprobten technischen Antriebes hob Teubert vor allen Dingen die Fragen der Antriebes und der Ausrüstung der Binnenschiffe und die zur besseren Ausnutzung der Wärme im Kessel und Maschinen dienenden Erfindungen hervor.

Auf dem Gebiet des Antriebes, vor allen Dingen der Schlepper beherrscht die Frage: Dampfkolbenmaschine, Turbine, Dieselmotor oder elektrischer Antrieb zur Zeit die Fachkreise der ganzen Welt. Wenngleich die Entscheidung im Einzelnen von den örtlichen Verhältnissen der Wasserstraße und den geschäftlichen Zusammenhängen zwischen Reederei und Brennstoffherzeugern, Personal usw. abhängt, scheint doch für große Radschlepper die Dampfmaschine mit Zahnradantrieb, für mittelstarke und namentlich für Hafenschlepper der Motor den Vorzug zu verdienen, dem auch für Güterboote die Zukunft gehören dürfte, obgleich auch hier die Dampfmaschine in Wettbewerb tritt. Die Frage, Radschlepper oder Schraubenschlepper, wobei für letztere auf flachen Strömen nur die Ausführung mit Tunnelheck noch in Betracht kommt, ist durch neuerliche Versuchsfahrten mit dem in Mannheim gebauten Tunnelheckdampfer „Oranje I“ zugunsten des Schraubendampfers bis etwa zu 1000 PS entschieden. Neuerdings tritt auch der Heckradschlepper wieder auf den Plan.

Auf dem Gebiete der Ausrüstung der Schiffe, auf dem die konservative Gesinnung der Schifffahrtstreibenden fühlbar ist, steht die Frage des Ruders, sei es bezüglich der Steuerwinde, der Ausbalanzierung oder des strombetätigten Fließruderers, im Vordergrund. Die Zweckmäßigkeit der Verwendung des letzteren, seine verblüffende Wirkung bei Ersparnis der Dampfsteuerwinde wurde durch Vorführung auf der Kölner Messe schlagend dargelegt. Ueber eine größere Zahl von Verbesserungen der Deckwinden, der Festigkeit und Materialverteilung im Schiff, Anwendung der elektrischen Schweißung über Propeller, Versuchsanstalten, Braunkohlenbrikettfeuerung, Saugzugsanlagen und andere, der Ersparnis von Brennstoffen, Material und Personal dienende Vorschläge konnte der Vortragende der knappen Zeit halber nur Andeutungen geben.

Zum Schluß betonte Teubert noch die große Bedeutung, die die Anwendung der besprochenen Mittel für die Stärkung der deutschen Reedereien und damit ganz besonders für Mannheim-Ludwigshafen hat, das infolge der zunehmenden fremden Konkurrenz und der schon ins zweite Jahr gehenden inselartigen Isolierung durch die widerrechtliche Zollabspernung um die Erhaltung seiner Vormachtstellung am Oberrhein schwer zu kämpfen haben wird.

Abends 8½ Uhr folgte der Lichtbildervortrag von Baudirektor Eisenlohr, dem Erbauer des Mannheimer Industriehafens über

### Mannheimer Verkehrsanlagen

Der Vortragende beschränkte seine Ausführungen über die Verkehrsanlagen Mannheims auf eine Schilderung der Entwicklung der Hafen- und Eisenbahnanlagen, der Wahrzeichen der Handels- und Industriestadt. Nicht die Lage an der Neckarmündung war die Ursache der staunenswerten Entwicklung, sondern der Umstand, daß durch das günstige Zusammentreffen verschiedener Umstände Mannheim Endpunkt der Großschifffahrt auf dem Rhein wurde und dieselbe in der badischen Eisenbahn ihre Fortsetzung fand. Der Bedrohung ihrer Stellung durch die Rheinregulierung bis Straßburg-Keil ist der Stadt durch mögliche Förderung der Industrie zur Stärkung des Eigenverbrauchs an Gütern entgegengetreten und hat dabei grobe Erfolge verzeichnen können. Die Entwicklung ist durch den Weltkrieg unterbrochen worden und man wird versuchen müssen, auf neue Mittel und Wege zu sehen, um die Bürgerschaft wieder günstigeren Zeiten zuzuführen.

Als Kurfürst Friedrich IV. i. J. 1606 die Festung Mannheim gründete, war es ihm in erster Linie um Schaffung eines festen Platzes zu tun. Er suchte Ansiedler herbeizulocken, indem er besonders darauf verwies, daß Mannheim als am Zusammenschluß zweier schiffbarer Ströme gelegen zum Handel sehr wohl geeignet sei. Bald wurde ein Kran aufgestellt, (wo jetzt das Straßenbahndepot steht), der aber bei der Belagerung Mannheims durch Tilly 1622 verschwand. 1689 wurde die Stadt von den Franzosen zerstört. 1802 kam Mannheim mit dem rechtsrheinischen Teil der Pfalz an das neugegründete Großherzogtum Baden. 1814 hatte der Wiener Kongreß die Beseitigung der Schifffahrtsabgabe auf dem Rhein beschlossen. Die Schifffahrt auf dem Strom sollte von Basel bis zum Meere frei sein. Mannheim wurde seinem damaligen Hauptgegner, der Stadt Mainz, gleichbedeutend.

1831 wurden die Vorarbeiten zu einem Freihafen in Mannheim begonnen. 1834 erfolgte die Grundsteinlegung und 1840 die Hafeneröffnung. Der Hafen hatte aber noch keinen Anschluß an das Eisenbahnnetz, obgleich im gleichen Jahre wie der Hafen auch der erste Bahnhof in Mannheim dem Verkehr übergeben wurde. Inzwischen war die Friesenheimer Durchs, beendet, worauf der Korrektin der Neckarmündung näher getreten wurde, der alte Rheinlauf sollte abgebaut und die gesamte Wassermasse in den neuen Durchs gedrängt, der Neckar aber auf dem kürzesten Weg in den Rhein geführt werden. Es wurde ein neues Hafenbecken, der Mühlenhafen, angelegt, der einer der stolzesten Anlagen am ganzen Rhein darstellt.

Begünstigt wurde die Verkehrsentwicklung noch dadurch, daß das Eisenbahnnetz eine wichtige Erweiterung erfahren hatte. Ende der 70er Jahre wurde der Verbindungskanal vom Zollhafen bis zum Neckar ausgebaut. Die Überhat sich besonders dem Getreidehandel dienstbar gemacht, während am Binnenhafen sich vorzugsweise der Kohlenhandel niederließ. Im Anfang der 90er Jahre hat man das Rheinufer mit einer Kaimauer versehen, längs deren eine Reihe mächtiger Werftanlagen und Lagerhäuser entstanden. Die Umschlagleistung hat man einer vollständigen Umwandlung unterworfen. Am 26. März 1895 beschloß der Bürgerschaftsausschuß auf Antrag des Oberbürgermeisters Beck den Bau des Industriehafens. Gleichzeitig mit diesem Bau entwickelte sich aus privatem Unternehmungsgeist ein ähnliches Unternehmen 10 km oberhalb der Rheinbrücke, der Rheinauhafen.

Mannheim, was durch die Gunst der Verhältnisse seine früheren Rivalen überflügelte, durfte billigerweise sich nicht entgegenstemmen, als man daranging, durch die Rheinregulierung den Endpunkt der Großschifffahrt weiter nach aufwärts zu verlegen. Die Vertreter Mannheims haben in der Badischen Kammer für die Rheinregulierung sich ausgesprochen. In welcher weitestgehender Weise aber Handelskammer u. Stadtverwaltung dafür besorgt waren, rechtzeitig einen Ersatz für den bedrohten Umschlagverkehr zu schaffen, haben wir gesehen.

Es scheint Mannheims bestimmt zu sein, etwa alle 100 Jahre von einem schweren Schicksalsschlage heimgesucht zu werden. Hoffen wir, so schloß der Vortragende, sein mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen, daß die Stadt trotz aller Helmschmuckungen durch die Weltkrise und die Tatkraft seiner Bürger wieder wie die Phoenix emporsteigen wird.

### Kreditnot und Aktienkurse

Die Deutsche Bank stellt in ihren letzten wirtschaftlichen Mitteilungen eine interessante Berechnung über den Tiefstand der Aktienkurse an der Berliner Börse auf. Es heißt da über die Frankenverpflichtungen:

Der Mai-Ultimo bedeutet wegen der Frankenverpflichtungen eine schwere Belastung der Börsenlage. Es mögen schon viele freiwillige Exekutionen zur notwendigen Deckung erfolgt sein, die das Kursniveau der Effekten noch weiter herunterdrücken mußten, es mögen die Verluststärken, die an der Börse genannt wurden und danach in die Hunderte von Millionen gingen, stark übertrieben sein — es werden doch, ist einmal der Zeitpunkt des Zahlens gekommen, weitere Exekutionen an Effekten und Waren sich noch als notwendig erweisen, und als Resultat wird ein Kapitalverlust herauskommen, den ein in einer derartigen Kapital- u. Kreditnot befindliches Land wie Deutschland nur sehr schwer verschmerzen wird.

Wie verheerend die Kreditnot, der man in erster Linie durch Effektenverkäufe begegnen wollte, bereits auf das Kursniveau gewirkt hat, zeigt eine Ausrechnung des Kurswertes aller an der Berliner Börse variabel gehandelten Werte, die man am 6. Mai theoretisch für noch nicht ganz vier Milliarden hätte erwerben können. Die 14 variabel gehandelten Bankaktien machten 526 Millionen aus, sämtliche Aktien der großen Reedereien 150 Millionen, die Aktien von 12 Elektrizitätsgesellschaften 364 Millionen (hervon kommen auf die A.E.G. allein 120 Millionen), die Aktien von 16 Unternehmungen der chemischen Industrie 643 Millionen, die von 24 Bergwerks- und schwerindustriellen Unternehmungen 1029 (für die 14 in Rheinland-Westfalen gelegenen ganze 761 Millionen, also ein Betrag, der nicht viel höher ist als die Lasten eines einzigen Jahres, wie sie ihnen die Micum-Verträge auferlegen würden). Die gleichen Werte der Elektrizitätsindustrie hätten im Juni 1914 mit über einer Milliarde, also nahezu dem dreifachen Preis, bezahlt werden müssen, die der chemischen Industrie mit über 1,3 Milliarden, also ungefähr dem doppelten; eine, wie man sieht, sehr verschiedene Konservierung des Kurswertes, die sich aus der nicht gleichartigen Erhaltung bzw. Vergrößerung der Substanz erklärt. Solche Erwägungen über die Billigkeit der deutschen Aktienwerte mögen auch im Auslande in der letzten Zeit wieder zu Aktienkäufen in einem zwar vorläufig noch engen Rahmen angeregt haben, der sich aber erweitern kann, wenn die endgültige Regelung der Reparationsfrage auch eine größere Sicherheit in die deutschen Verhältnisse gebracht haben wird.

\* Vereinsbank Bretten. Nach dem Geschäftsbericht, der in der gestrigen G. V. erstattet wurde, betrug die Mitgliederzahl am 31. Dezember 1923 2016. Nach der erstatteten Bilanz betragen die Aktiven am 24. April 340 000 M., die Passiven 489 000 M., das Reinvermögen 55 000 M. einschl. des Bankgebäudes mit 45 000 M. Die Haftsumme wurde auf 500 M. festgesetzt.

W. Metallwarenfabrik Baer u. Stein. Die Verwaltung der Metallen — Vereinigte — Nickelwarenfabrik Baer und Stein, Bing, Dannhorn A.-G., teilt mit: In der Gläubigerversammlung erstattete der von den Gläubigern gewählte Ausschuß über das Ergebnis seiner Untersuchungen Bericht. Es wurde alsdann von interessierter Seite der Abwicklungsvorschlag unterbreitet, der einstimmig die Billigung in der Versammlung fand, der jedem einzelnen Gläubiger zugestellt wird mit der Maßgabe, seine diesbezüglichen Verbindlichkeitsklärungen bis zum 20. Mai an die Firma Baer und Stein (Metallen) abzugeben hat. Nach dem Ergebnis der Untersuchung ist zu erwarten, daß für den Fall der Annahme des Abwicklungsvorschlags, die Gläubiger restlos befriedigt werden ohne nennenswerte Schädigung der Gesellschaft. Als dann darf weiter damit gerechnet werden, daß das Werk den vollen Betrieb aufrechterhalten wird, ohne während des Laufe der Abwicklung in Dispositionen irgendwie gestört zu sein.

### Waren und Märkte

\* Karlsruher Viehmarkt vom 19. Mai. Es wurden bezahlt (für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Goldmark): für Ochsen 36—48, für Bullen 32—37, für Kühe und Färsen 38—48, geringernährte Kühe 17—22, für Kälber 47—51, für Weidemastkühe 30—35 M. Schweine kosteten 54—58 je nach Schwere. Sauen 48—50 M. Auf dem Monatsschweinemarkt in Bühl galten Ferkel und Läufer 20—55 bzw. 70—100 das Paar. Auf dem Mannheimer Viehmarkt wurde gezahlt für Ochsen (für 50 kg in G.M.) 22—48, für Bullen 26—36, für Kühe und Rinder 14—50, für Kälber 40—56, für Schweine 42—56 M. — Auf dem Schweinemarkt in Mülheim wurden für Milchschweine 14—20 M. und für Läufer 35 bis 80 M. pro Stück gelöst. — Auf dem Schweinemarkt in Markdorf kostete das Paar Ferkel 24—49 M. Läufer blieben unverkauft.

\* Pforzheimer Edelmetallpreise vom 20. Mai. Ein Kilo Gold 2770 Bll. Geld, 2810 Bll. Brief; ein Kilo Silber 80½ Bll. Geld, 90½ Bll. Brief; 1 Gramm Platin 13 Bll. Geld, 13½ Bll. Brief.

\* Der Zuckermarkt lag in der vergangenen Woche außerordentlich matt. Abschlüsse kamen so gut wie nicht zustande. Die Depression ist hauptsächlich den überaus schwierigen Geldverhältnissen u. den Meldungen aus Cuba zuzuschreiben, nach denen die Zuckerernte auf Cuba 4 Millionen t mehr ergeben wird, als die Schätzung betrug. In Deutschland spielt, wie erwähnt, die Goldfrage die Hauptrolle. Die bekanntgewordenen Preise lassen keinen absoluten Schluß zu, da aus zweiter Hand bedeutend billiger Ware offeriert wird, sofern Kasseezahlung erfolgt; es sind Abschlüsse auf Basis von ca. 23 M. p. Ztr. einschl. Sack getätigt worden. Der Ausfuhrmarkt zeigt weiter rückgängige Tendenz.

### Berliner Metallbörse vom 21. Mai

Preis in Footmark für 1 Kg.		Aluminium			
20	21	20	21		
Elektrolytkupfer	128.—	123.75	—		
Raffinadkupfer	154-156	151-157	Zinn, austral	4.90-4.15	4.0-4.10
Blei	0.51-0.53	0.54-0.55	Wittstein	3.95-4.0	3.90-4.0
Nickel (Vh.-Pr.)	—	—	Nickel	2.25-2.35	2.05-2.15
do. (fr. Vork.)	0.56-0.58	0.55-0.56	Antimon	1.75-0.75	0.70-0.75
Platinzink	0.48-0.49	0.48-0.49	Silber für 1 Gr.	80.—	80.—
Aluminium	—	—	Platin p. Gr.	—	—

London, 21. Mai (WB) Metallmarkt. (in Lat. i. d. engl. t. v. 1016 kg.)

20.	21.	20.	21.		
KupferKass	61.75	61.50	bestselect.	67.25	67.—
do. 3 Monat	61.45	62.29	Nickel	130.—	130.—
do. Elektro	67.75	67.50	Zinn Kass	211.50	206.50
			Regulus	50.—	50.—

**Hühneraugen** beseitigt sicher  
das Radikalmittel **Lebewohl**.  
Hornhaut u. d. Fußsohle verschwindet durch  
**Lebewohl - Ballen - Schelben**  
in Drogerien u. Apotheken.  
Drog. Paul Doernberg, P. 7, 25; Drog. H. Mayer, E. 1, 1; C. Scaius-Pfarr-Drog., Mittelstraße 61; Ludwig u. Schültheim, Hofdrög., O. 4, 3; Drog. Dr. E. Stutzmann, P. 6, 3-4; Victoria-Drog., Schwetzingenstr. 35

**Gerichtszeitung**

**Weinheimer Oktober- und November-Urnen vor dem Schwurgericht Mannheim**

Mannheim, 21. Mai. Vorsitzender: Landgerichtsrat Roth, Beisitzer: Landgerichtsräte Glattes und Dr. Arnold. Vertreter der Anklagebehörde: Oberstaatsanwalt Michel.

Der 19jährige, Former Wilh. Andrecht aus Wülfling bei Hannover, der 21jährige, ledige Arbeiter Johannes Rupertus aus Weinheim, der 19jährige, ledige Fabrikarbeiter Georg Rupertus aus Weinheim, die 27jährige, led. Fabrikarbeiterin Philis. Kohl aus Heppenheim und der 42jährige verheiratete Gusspauer Franz Josef Kronenberger aus Bensheim

sind wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Aufruhrs, Landfriedensbruchs und wegen Verbrechens gegen das Sprengstoffgesetz auf der Anklagebank. Die Verhandlung findet größtenteils unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit werden die Angeklagten nochmals gehört.

Der Angeklagte Andrecht will sich heute an die Vorgänge nicht mehr genau erinnern, da großer Tumult herrschte und er selbst sich in großer Aufregung befunden hätte.

Der Angeklagte Johannes Rupertus führt aus: Ich ging mit Andrecht am 16. November auf den Marktplatz, wo eine große Menschenmenge sich angesammelt hatte. Dort hörten wir die Ausrufe: "Blutbunde". Wir kamen dann bis zum Karlsberg, wo ein Zusammenstoß stattgefunden hatte. Ich ging wieder zum Marktplatz, dann durch Haupt- und Schussstraße, wo ich erfuhr, daß es verlorene Bewußtlose gegeben hätte. Johannes Rupertus ist seit September 1922 Mitglied der kommunistischen Jugend und leitete den Verkehr mit der Mannheimer kommunistischen Jugend. Er trug eine Pistole bei sich zu seiner Sicherheit. An Einzelheiten erinnert er sich ebenfalls nicht mehr genau. Georg Rupertus macht Angaben über seine Beteiligung an den Vorgängen auf dem Marktplatz. Philippine Kohl war Mitglied der kommunistischen Partei, befragte Schreiberinnen und zog Gelder ein. Kronenberger war früher Anhänger der kommunistischen Partei. Das Amtsgericht Bensheim verurteilte ihn wegen Fehlers (Büchsenfahndung) mit einer Woche Gefängnis. Während des Krieges war er nur einige Wochen eingezogen.

Der Zeuge Genbarmerle-Oberwachmeister Sernatinger befragt: Am 15. November nachmittags war Versammlung der Arbeiter. Ein großer Trupp versammelte sich, dann am Geschäftslokal Mikstetter. Am 16. November war ein Demonstrationzug zum Rathaus, wo Auffassung genommen wurde. Auf dem Markt "Blutbunde" fiel ein Schuß. Die Menschenmenge zog weiter zu den Geschäftslokalen, wo wir sie auseinandertrieben. Dann fiel eine Bombe, die uns Genbarmen galt. Die Demonstrierenden kamen dann zum Karlsberg gegen das Rathaus hin, wo ich durch einen Schuß verwundet wurde und hierwegen ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Der Oberstaatsanwalt Michel betont die einzelnen Anklagepunkte, die Beteiligung der Angeklagten und beantragt gegen Andrecht eine Gefängnisstrafe von 8 Jahren, Johannes Rupertus eine Gefängnisstrafe von 7 Jahren und Georg Rupertus eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren Zuchthaus, gegen Philippine Kohl eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten, gegen Kronenberger eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr.

Der Verteidiger der Angeklagten Andrecht und Rupertus H. A. Dr. Oppenheimer kennzeichnet die tatsächlichen und rechtlichen Gesichtspunkte des Strafalles. Er befürwortet die Festlegung mildernder Umstände für Andrecht, und Georg und Johannes Rupertus und beantragt nur die Mindeststrafen gegen die Angeklagten, auszusprechen und hierbei besonders das jugendliche Alter zu berücksichtigen. Der Verteidiger der Angeklagten Kronenberger und Kohl H. A. Wolff hat Bedenken gegen die vom Staatsanwalt gegen die Kohl beantragte strenge Strafe und beantragt gegen sie nur eine geringe Strafe auszusprechen. Was den Angeklagten Kronenberger anlangt, so sei dieser eine politisch rückständige Persönlichkeit, die der Tragweite des Verbrechens nicht bewußt gewesen sei. Die Strafe des Ruchlosseins sei zu schwer für ihn. Der Verteidiger beantragt für Kronenberger eine sehr milde Strafe.

**Urteil**

Das Gericht hat folgendes Urteil erlassen: Es werden verurteilt: Andrecht wegen Landfriedensbruchs, Aufruhrs und Verbrechens gegen § 7 des Sprengstoffgesetzes zu drei Jahren Zuchthaus.

Johannes Rupertus wegen Landfriedensbruchs und Aufruhrs — unter Einrechnung einer früheren Strafe — zu drei Jahren zwei Monaten Zuchthaus.

Georg Rupertus wegen Verbrechens gegen § 7 des Sprengstoffgesetzes und wegen Aufruhrs zu einem Jahre drei Monaten Zuchthaus.

Philippine Kohl wegen Beihilfe zum Verbrechen gegen § 7 des Sprengstoffgesetzes — unter Einrechnung einer früheren Strafe — zu sechs Monaten und einem Tage Gefängnis, Kronenberger wegen Verbrechens gegen § 7 des Sprengstoffgesetzes zu einem Jahre Zuchthaus.

Andrecht und Johannes Rupertus werden von der Anklage des Verbrechens gegen die Verachtung des Reichspräsidenten über die Bildung militärischer Verbände freigesprochen.

Der Hofbeschluß gegen Philippine Kohl wird aufgehoben; bezüglich des noch zu verhängenden Strafmaßes wird der Genannten Strafmaßschuß auf Zuchthaus herabgesetzt. Das Gericht befürwortet die gnadensweise Umwandlung der gegen Kronenberger erlassenen Zuchthausstrafe in eine Gefängnisstrafe. M.

**Sportliche Rundschau**

**Lawntennis**

Der Kampf um den Davis-Pokal. Der Kampf um den Davis-Pokal, der die gesamte internationale Tenniswelt in Spannung versetzt, hat vor einigen Tagen begonnen und als erstes Ergebnis einen Sieg der englischen Mannschaft über die belgische ergeben. Vom 17. bis zum 19. Mai haben sich nun in Wien die Vertreter D. K. K. S. S. und der Schweiz gegenüber. Österreich beteiligt sich nach vieljähriger Pause zum ersten Male wieder an diesen Kämpfen um die internationale Trophäe. In gleicher Zeit haben sich in Budapest Ungarn und Dänemark gegenüber. Das Spiel zwischen Italien und Rumänien fällt dagegen aus, weil Rumänien keine Meldung zugesprochen hat. Italien kommt infolge der Teilnahme in die nächste Runde. Die Niederländische Juni-Tennis-Vereniging, die demnächst gegen die Mannschaft von Indien antreten soll, hat den Wunsch ausgedrückt, daß diese Spiele auf holländischem Boden stattfinden sollen. Da die indische Mannschaft damit einverstanden ist, werden die Spiele gegen Ende des Monats in Holland vor sich gehen. Der Davis-Pokal ist 1900 von dem amerikanischen Millionär und Tennisspieler Davis als internationaler Dauerpokal für Völkerverständigung gestiftet worden. Der Weltrekord um diesen Pokal ist das belgische Team im internationalen Tennis-Sport. Derzeitiger Weltmeister, welcher in diesem Jahr von 23 Nationen herausgefordert wurde. Von diesen besetzen die 17 in der europäischen Zone und 6 in der amerikanischen um den Pokal. Die Sieger der beiden Gruppen spielen gegeneinander, und der Sieger dieses Kampfes muß dann in Amerika das Endturnier gegen die amerikanische Mannschaft ausfechten, wofür das Endspiel den Bestimmungen gemäß immer im Lande des Verlierers anzusetzen ist.

**Neues aus aller Welt**

— Vom 18. erlösen. In Deggendorf (Bayerland) wurde der 65 Jahre alte Landwirt Christian Staud am Freitagabend während eines schweren Gewitters bei Arbeiten auf dem Felde vom Blitzschlag getötet. Drei andere Personen, die in seiner unmittelbaren Nähe arbeiteten, sowie das von Staud geführte Ochsengepäck kamen mit dem Schrecken davon, obwohl die Personen und auch die beiden Tiere zu Boden geschleudert wurden.

— Nord durch einen desertierten französischen Soldaten. In der Nacht zum Sonntag wurde Frau Kuschulewskii in Berlin in der Wohnung in der Friedrichstraße von einem aus Algier stammenden desertierten französischen Soldaten namens Wange ermordet. Der Täter wurde von dem heimkehrenden Gendarmen der Ermordeten gefasst und der Polizei übergeben.

— 25 Millionen Kronen verjubelt. Der Leiter der Wiener Filiale der Berliner Pelafirma Diamand u. Werner, der sich kürzlich verheiratet hat, hat hier 25 Millionen Kronen verjubelt. Die Frau verheiratet und den Ehemann um 25 Millionen Kronen verjubelt. Außerdem geriet er in die Hände von Spielern, bei denen er in einer einzigen Nacht 250 Millionen Kronen verlor. Er verließ dann in einem Flugzeug aus Wien und begab sich nach Prag. Selber stellt jede Spur von ihm; er wird von der Polizei mit allem Nachdruck verfolgt. Ein großer Teil der verjubelten und vertriebenen Gelder und Willkürsummen sind eingekollert worden. So hat die Tänzerin ihre Gelder

wieder zurückgeben müssen, und gegen einige Wiener Zeitungen die Forderung ihrer eingekaufte hatten, schreibt eine Untersuchung wegen dieser schändlichen Anfälle.

— Westunglück. Montag nachmittag lenzte auf der Kaspische bei Rauer ein mit vier Knaben im Alter von 11 Jahren besetztes Boot. Nur ein Knabe konnte gerettet werden. Die Leichen der Unerretteten konnten bis jetzt nicht geborgen werden. — Auch einer Blättermeldung aus Göttinger sei zu berichten. — Ober ein Boot aus die Inseln verlasten, sah an einem Donnerstag nachmittag an der Küste, während sich zwei junge Leute durch Schwimmen retten konnten, ertranken zwei 14jährige Mädchen aus Pommernjendorf.

— Zwei Personen durch giftige Gase getötet. Ein schreckliches Unglücksfall ereignete sich in der Provinzial-Heil- und Pflanzenschule in Freiburg (Schweiz). Dort sollten Reinigungsarbeiten vorgenommen werden. In diesem Zweck begaben sich der Pfleger Wagnli und ein Pfleger Schöpe in eine Grube, die aber unheimlich lange Zeit nicht gelüftet war, so daß sich in ihr ersticken die Gase gebildet hatten. Anscheinend wurde zunächst Schöpe betäubt und verankert im Morast, worauf Wagnli, um ihn zu retten, nachsprang. Doch auch er verlor sofort die Besinnung und ertrank. Hinzukommende andere Personen zogen ihn zwar heraus, doch war er bereits tot. Die Leiche Schöpes konnte erst nach längerer Zeit geborgen werden. Bei Wagnli war das Unglück am so traurigsten geborgen worden. Bei Wagnli war das Unglück am so traurigsten geborgen worden. Bei Wagnli war das Unglück am so traurigsten geborgen worden.

— Der Lenin-Gedenktag verbrannt. Nach einer Meldung aus Moskau ist ein vollständiger neuer Eisenbahnzug, der auf den Namen „Lenin“ getauft war und dessen Lokomotive das Wort „Lenin“ führte, 90 Meilen von Odesa auf dem Wege nach Rostow entgleist und vollkommen vernichtet worden. Es handelt sich um die erste Fahrt dieses Zuges, der in Moskau mit großer Feierlichkeit empfangen werden sollte. — Nach einer weiteren Meldung war der verunglückte Zug vollkommen mit Passagieren besetzt. Die Personenwagen liefen bei der Entgleisung eine 50 Meter hohe Böschung hinunter und gerieten in Brand. Über 200 Personen sollen verbrannt sein. Die Odesaer Sowjetbehörden behaupten, daß politische Anschläge gegen verschiedene Sowjetführer, die den Zug benutzt hatten, vorliegen.

— Das Schicksal der Familie Ranzl. Ranzl, der bekannte Filmstern der Welt, nach dem der große Film genannt ist, hat bekanntlich ein rasches Ende gefunden. Man veranlaßte ihn zu einer Reise nach New York, wo er in weiteren Filmen auftreten sollte und stark trotz aller ärztlichen Bemühungen dort in kurzer Zeit, offenbar, weil ihm der Klimawechsel nicht bekam. Damit aber war das Schicksal der Familie Ranzl noch nicht vollendet. Die Ranzl war aus dessen Schwester Ida nach New York gekommen. Sie hat das Klima besser ertragen und hat als Mrs. Dieckhoff eine gewisse Volkstümlichkeit gewonnen. Sie trat in Kabarets auf und verlebte sich in einem ihrer Langpartner. Da ihre Stelle nicht erweitert wurde, so verfuhr sie nach Estimato und verlebte mit dem jungen Mann einen Nothandlung. In Verbindung damit wurde sie verhaftet.

**Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai**

Wasser-Station	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Wasserstation	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20
Wasserstation	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20
Wasserstation	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20
Wasserstation	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20

Vertrauenshaber, Drucker und Verleger: Dr. Hans, Mannheim. General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, S. 1. Direktion: Herrmann Dornow — Verlagsleiter: Herr Dornow. Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Herr Dornow; für das Rechtswesen: Dr. Fritz Kommer; für Kommunalpolitik und Statistik: Herr Dornow; für Sport und Neuestes aus aller Welt: Herr Dornow; für Gesundheitswesen, Kunst und Wissenschaften, Geschichte und Literatur, redaktionellen Teil: Dr. Dornow; f. Wagner; f. Wagner.

Haben Sie einen echten herrlichen Kaffee-Kenner in Ihrem Familienkreise oder in Ihrer Verwandtschaft? Den haben Sie schon am Kaffeebecken ein und lassen Sie ihm 2 Tassen Kaffee vor, davon mit Weisheit u. Dillers Kaffee-Gemisch zubereitet. Sie werden davon ohne. Welche Tasse wird er wohl loben? Sie können davon trinken nur die Tasse mit Weisheit u. Dillers Kaffee-Gemisch aus, denn diese Kaffee-Gemisch verleiht dem Geschmack so außerordentlich, daß er auch macht Sie das Kaffee-Getränk noch so erquicklich macht, machen auch Sie einmal einen Versuch.

**RABAG**  
Lic. BUGATTI  
Fahrer Jng. Birk

**Solitude-Rennen Stuttgart**  
**1. Sieger** der Rennwagenklasse III (1,5 Ltr.)  
auf **Continental-Cord.**  
4. beste Zeit sämtlicher gestarteten Wagen bis zu 2,5 Ltr.

Wir liefern solange der Vorrat reicht

**Ruhr-Brechkokks**  
ca. 25/60 mm

zum Preis von G.M. 38.- für eine Tonne ab Lager Neckarau in ganzen Wagenladungen.

**Heinrich Glock, G.m.b.H.**  
Hafenstraße 13-15  
Fernsprecher: 0160, 0161, 0162.

Wer Schönheit, Qualität u. Wohlbehagen wünscht, benutzt:

**Dr. 4ling**

Hersteller: J. Kron, München

Preis 50 Pfg.

**Seife**

Englisch — Französisch  
schnell und sicher.

1937  
C 2, 2, 1 Treppe.

Mein Frau war über 50 Jahre mit einer Hüftleiden

**Stechite**

Bekannt. Sein gesundes Mädchen hatte sie auf dem Knie. Durch Jauer's Götter-Heilmittel-Salbe wurden die Hüften in 8 Wochen heiligt. Diese Salbe ist Kaufende west. U. S. A. Dazu Buchpreis (nicht stehend und freihändig) in allen Apotheken, Drogerien und Versandfirmen erhältlich.

**WARUM** nehmen die Hausfrauen zum Backen v. Kuchen u. Kleingebäck aller Art am liebsten **Dr. Oetker's Backpulver**

**Backin!**

Well das Backen damit einfach, schnell u. sicher ist, und der Kuchen stets gelingt!

Als Nachspeise Ein Collier Pudding aus **Dr. Oetker's Puddingpulver**

Als Dessert 3½ Kuchen, Obstsuppen, Saucen, etc. aus **Dr. Oetker's VANILLINZUCKER**

# Strümpfe

Für heiße Tage

- Ein Posten**  
Damenstrümpfe, moderne Farben, ver-  
stärkte Ferse und Spitze. . . Paar **75 Pfg.**
- Ein Posten**  
Damenstrümpfe, Seidenfaser und Sei-  
denwebstuhl mit kleinem Webfehler . . . **125**
- Ein Posten**  
Damenstrümpfe, Kunstseide, Doppel-  
sohle, Hochferse, eleg. Croquis . . . **195**
- Ein Posten**  
Herren-Schweißsocken, gute Qua-  
lität . . . Paar **75 Pfg.**
- Ein Posten**  
Herrensocken, moderne Farben, ver-  
stärkte Ferse und Spitze. . . Paar **95 Pfg.**
- Ein Posten**  
Herrensocken, Seidenfaser, schwere  
Qualität, eleg. Farben, Doppelsohle u.  
Hochferse m. kl. Webfehler. . . Paar **145**
- Ein Posten**  
Rindersocken, hellfarbig . . . Paar **25 Pfg.**

# Schmoller

Dienstag mittag 1 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem  
Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater, unser lieber Bruder,  
Schwager und Onkel, Herr **4223**

# Max Walter

Direktor der Hotel Aktiengesellschaft Saarbrücken  
im 51. Lebensjahr.

Saarbrücken, Hotel Rheinischer Hof, den 20. Mai 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Einäscherung findet Samstag, den 24. Mai 1924, mittags im  
Krematorium zu Wiesbaden statt

**Hubert Köllisch**  
**Susi Köllisch geb. Fahlbusch**  
Vermählte \*9886  
Mannheim (L. 7, 4), den 22. Mai 1924.  
Trauung Jesuitenkirche 4 Uhr.

**Bauspengerarbeiten**  
sowie Reparaturen jeder Art  
werden prompt und sorgfältig ausgeführt \*82459  
**Kostenanschläge kostenlos.**  
**Heinr. Kemkes**  
Spengler Installation  
Schwotzingerstr. 16. Tel. 5540.  
Günstige Zahlungsbedingungen.

**Elektro-Motoren**  
gegen \*82802  
**Motorräder oder Autos**  
zu tauschen gesucht.  
**Hermann Lentschitzky**  
Mannheim. Tel. 5247.

Zu kaufen gesucht  
**Radiatoren**  
1/2 Höhe in 1 Meter Länge.  
Angebote unter Y. C. 175 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. \*8237

**Drucksachen** Industrie  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2.

# Möbliertes Zimmer

(evtl. Wohn- und Schlafzimmer) in  
guter Lage gesucht. \*12499  
**Dr. Ludwig Schneider**  
Hotel National Mannheim.

# möbl. Schlafzimmer

oder Wohn- und Schlafzimmern für 1. Juni.  
Angebote unter Y. A. 51 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. \*9388

# Wohnungs-Tausch.

Gesucht schöne 3-4 Zimmer-Wohnung von  
besseren Einberst. Ehepaar in guter Lage.  
Moderne 3 Zimmer-Wohnung mit groß. Man-  
sarden-Zimmer kann in Tauch gegeben werden.  
Angebote u. X. S. 43 an die Geschäftsstelle. \*888

# 2 Büroräume

in guter Lage sofort  
**gesucht.**  
Angebote unter X. A. 26 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes. \*82497

# Vermietungen

- Ein möbl. Zimmer  
mit Pension zu vermiet.  
bis 1. Juni. \*9543  
Rheinstraße 28,  
2. St. rechts. \*9241
- Kl. Büro**  
m. Lager, Tel. \*8140  
zu verm. u. Mietfertig.  
Angebote unt. Y. H. 180  
an die Geschäftsst. 781
- 2 grosse Zimmer**  
u. Küche (Kuchen)  
herbei von 1. Juni  
u. Küche u. Badzimmer,  
die keine Heizung frei-  
geben. Angebote an  
\*9331 Mannheim.

**Offene Stellen**  
**Anzeigen-Vertreter**  
berufsmäßige, die nachweisbar  
mit gutem Erfolg gearbeitet,  
**sofort gesucht.**  
Vorzusprechen am Donnerstag, den  
22. Mai 1924 von 9-12 Uhr vorm.  
Hotel National bei Krieger.

**Auf 1. Juli oder früher**  
suche ich für die Abteilung Kleiderstoffe  
und Strumpfwaren je eine routinierte,  
mit der Branche durchaus vertraute  
**Verkäuferin**  
die nach entspr. Einarbeitung auch in  
der Lage sein müssen, am Einkauf  
teilzunehmen.  
4219  
Nur solche Kräfte, die lange Er-  
fahrung haben und obigen Ansprüchen  
genügen, wollen sich vormittags 8 bis  
10 Uhr unter Vorlage von Zeugnissen  
vorstellen.  
**Hermann Fudis, O 3. 4**

**Stellen-Gesuche**  
**Werkzeugmacher**  
am Schraubstock und Drehbank firm. in Auto-Rep.  
berwandelt, als Korarbeiter und Einzelher befähigt,  
sucht \*9393

**Gelegenheitskauf!**  
1 (fabr.) **N. S. U.**, 4 PS., mit Licht  
und Sojus, Nr. 1700.—, 1920er \*9406  
1 (fabr.) **D. K. W.**, 1 1/2 PS., Nr. 490  
gegen bar zu verkaufen. Näheres zu erfrag.  
in der Geschäftsstelle.

**Gut möbliertes Zimmer**  
auf 1. Juni von Herrn  
u. Fräulein gesucht.  
Angebote unter X. F. 31 an die  
Geschäftsstelle. \*9341

**Kohlen-Abteilung**  
einen tüchtigen, branchenkundigen \*8232  
**Kaufmann**  
für im Klein- und Verkauf gut bewandert ist. Nur Schriftliche Angebote erbeten  
**Heinrich Antweiler**  
Abteilung: Brennstoffe  
Ludwigshafen am Rhein.

**Tüchtige erfahrene Köchin**  
für größeren Haushalt auf 1. Juni gesucht.  
8160  
Viktoriastraße 33.

**Dauerstellung**  
Welle Zeugnisse und Referenz zur Verfügung.  
Off. Angebote unter Y. D. 34 an die Geschäftsstelle.

**Neues Fahrrad**  
billig zu verk. \*8371  
Reiter, U 1, 1, III, III,  
**Herren- und Damen-Räder**  
nur best. Fabr. sehr bill.  
zu verk. J. A. 5, 2044.  
82499

**Möbl. Zimmer**  
von Beamten in gutem  
Gute für sofort \*8379  
gesucht.  
Angebote unter H. D. 22  
an die Geschäftsstelle.

**Durchaus perfekte Stenotypistin**  
(keine Anfängerin) zum sofortigen  
Einstritt gesucht. Angebote mit  
Zeugnisabschriften an die \*8234  
**Badische Actiengesellschaft**  
für Rheinschiffahrt u. Seetransport  
Mannheim, Rheinquaistr. 2.

**Reisedamen und Herren**  
s. professionell. Bekant  
(inkl. Typen) für gong-  
baren Haushalt. \*8235  
Angebote unter X. Y. 14  
a. b. Geschäftsst. \*9383

**Wer würde**  
einer Frau an einem  
Rastierposten  
verbleiben? Angeb. unter  
X. R. 42 an die Ge-  
schäftsstelle. \*9397

**Auto**  
6/16 PS. Opel Chassis  
Nr. 2400.—, tolle eine  
moderne  
**2 sitz. Karosserie**  
mit Motor, Nr. 200.—  
zu verkaufen. \*8160  
Hietel u. N. H.  
Schwanstraße 6,  
Tel. 2802.

**2-4 Zimmer-Wohnung**  
Angebote unter W. P. 15  
an die Geschäftsstelle.  
\*9309  
Juna Imberhof, Ehe-  
paar sucht gegen zeit-  
weise Miete \*9309  
**möbl. Wohn- u. Schlafzimmer**  
zum 1. Juni, Angebote  
unter X. F. 31 an die  
Geschäftsstelle d. Bl.  
Student sucht 2. Logen  
ab 1. Juni \*9262

**Bürofräulein**  
Tüchtiges gew. \*8236  
kann sofort eintreten.  
Nur mit Zeugnisse an Hotel Falkenstein,  
Kronenstraße (Schwanstr. 1).

**Alleinmädchen**  
für Küche u. Hausarbeit  
gesucht. \*8234  
Reinet, L. S. 7.

**Auto**  
6/16 PS. Opel Chassis  
Nr. 2400.—, tolle eine  
moderne  
**2 sitz. Karosserie**  
mit Motor, Nr. 200.—  
zu verkaufen. \*8160  
Hietel u. N. H.  
Schwanstraße 6,  
Tel. 2802.

**Auto**  
6/16 PS. Opel Chassis  
Nr. 2400.—, tolle eine  
moderne  
**2 sitz. Karosserie**  
mit Motor, Nr. 200.—  
zu verkaufen. \*8160  
Hietel u. N. H.  
Schwanstraße 6,  
Tel. 2802.

**Auto**  
6/16 PS. Opel Chassis  
Nr. 2400.—, tolle eine  
moderne  
**2 sitz. Karosserie**  
mit Motor, Nr. 200.—  
zu verkaufen. \*8160  
Hietel u. N. H.  
Schwanstraße 6,  
Tel. 2802.

